

# ASTERIX UND VOR/ENDVERSTÄRKER-KOMBINATIONEN DIE BRITEN



	<b>TEST-TEILNEHMER</b>
Atoll PR 200 / AM 100	um 1300 Euro
Creek P 43 R/A 43 MK2	um 1160 Euro
NAD C 160 / C 270	um 1300 Euro

# 1160 BIS 1300 EURO

Eine kleine, gallische HiFi-Manufaktur leistet Widerstand gegen die scheinbare britische Dominanz bei bezahlbaren Vor/Endverstärker-Kombis. Schlägt das Empire zurück?

Text: Stefan Schickedanz Fotos: Heinz D. Kupsch

**S**ein dem späten 20. Jahrhundert beherrscht eine Inselmacht den Markt der noch bezahlbaren feinen Vor/End-Kombis mit ihren teilweise ungewöhnlichen Produkten: Die Rede ist von den Briten. Die transistorbewehrten Legionen des Empire haben in der Klasse um 1000 Euro alles fest im Griff. Alles? Sie wissen, was jetzt kommt. Nein, eine kleine, feine HiFi-Schmiede aus Gallien sieht sich als autonome Insel, umgeben von der britischen Flotte – zumindest vom Namen her: Atoll, eine Marke, die in Frankreich – und England – schon reichlich Lorbeer erntete. Nur in Deutschland schauen noch alle Mann auf die große Insel. Außer AUDIO: Wir schickten das Atoll-Team in die Hör-Arena. Dort traf es auf das britische Duo Creek P 43 R/A 43 MK2 und die Fremdenlegionäre C 160/C 270 von NAD, einem in England gegründeten Unternehmen, das jetzt auch Wurzeln in Kanada und Skandinavien besitzt und seit jeher in Fernost fertigen lässt.

Trotz unterschiedlicher Einflüsse sind die Ansätze ähnlich: Priorität hat der Klang, denn bei der



Stereo Preamplifier C 160



Stereo Power Amplifier C 270

Ausstattung geben sich vor allem Atoll und Creek sehr spartanisch. Auch die NAD-Vorstufe ist, gemessen an der Knöpfchenflut üblicher Vollverstärker, kein Ausstattungswunder. Atoll treibt es allerdings auf die Spitze. Statt Klangreglern und Ähnlichem zieht der ausgesprochen schwungvolle Firmenschriftzug auf der kahlen Frontplatte Blicke geradezu magisch auf sich. Dabei fungiert das zentrale „O“ als markantes Typenschild.

Doch die wahren Werte liegen hinter der massiven Aluminiumfrontplatte. Schon allein das üppig dimensionierte 300-Watt-Netzteil der PR200 würde mit seinem dicken Ringkerntrofo für einen Vollverstärker reichen. Nicht so bei Atoll: Da besitzt die Endstufe AM 100 gleich zwei davon, die parallel geschaltet sind. Die ästhetisch aufgebaute MOSFET-Endstufe liefert übrigens gebrückt im Monobetrieb die doppelte Leistung.

Neben der französischen Einheit nimmt sich die vom Engländer

 **EXTRAKT**

**Is ja toll:** Die beiden Franzosen klingen einfach bombig

- + kraftvoller, zupackender und breitbandiger Klang voller Homogenität
- spartanisch ausgestattet wie eine Mönchszelle



**PR-Manager:** Die außen spartanische Vorstufe PR 200 sporn die potente Endstufe Atoll AM 100 zu Höchstleistung an. Innen fallen bei beiden Amps die üppigen Netzteile auf.



**Twin Creeks:** Das Motto „viel hilft viel“ teilen die Engländer offensichtlich nicht. Vor allem in der Vorstufe herrscht gähnende Leere. Die Hochpegel-Eingänge kommen ohne zusätzliche Verstärkung aus.

 **EXTRAKT**

**Davon creekt man Gänsehaut: Wärme ist Trumpf**

- + verführerisch warme, homogene Klänge
- so richtig gut harmoniert die passive Vorstufe nur mit der Creek-Endstufe



Michael Creek konstruierte Kombination geradezu zierlich aus. Die Tiefe der Vorstufe P43 R und der Endstufe A 43 MK2 beträgt lediglich jeweils 23, die Höhe sechs Zentimeter. Das reicht immerhin für einen ansehnlichen Ringkerntrofo in der Endstufe, die laut Hersteller 370 Watt an einem Ohm leisten soll. In der Vorstufe herrscht sowieso kein Platzmangel. Eine Platine für die passive Umschalteinheit ohne Verstärkfunktion, eine kleinere für die motorgetriebene Lautstärkeregelung – that's it! Der Trofo sitzt in einem externen Netzadapterkästchen. Hinter dieser Creek-List steht das Kaliküll, das nach draußen verbannte Netzteil könnte so nicht die leisen Signalströme in der Vorstufe stören.

In unserem Testfeld wirken die stets mit Understatement gleichgesetzten NAD-Vertreter wie richtig dicke Dinger mit allem Drum und Dran. Abschaltbare

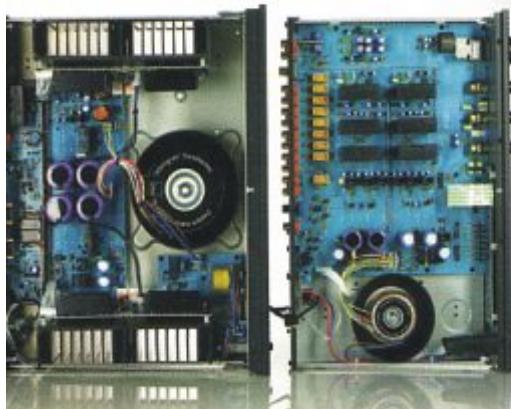
Klangregler, Link-Verbindung für die Systemfernbedienung an der Vorstufe C 160 sowie zwei Paar Lautsprecherklemmen und 12-V-Eingang für die Einschaltautomatik an der Endstufe: Hier ist viel dran – bis auf einen Aufnahmewahlschalter, den ausge rechnet der spartanische Creek auffährt. Aber wegen der Ausstattung braucht ja auch niemand eine Vor/End-Kombi, oder? Klanglich gab jede der Vorstufen auf ihre Art Grund zum Begehen. Auf verführerisch warme Klangfarben setzte die P 43 R MK2 von Creek. Keine ihrer Rivalinnen gab Streicher so ◉



## EXTRAKT

### Na denn mal zugreifen: viel Speck für wenig Mäuse

- + viel Power sowie praxisgerechte Ausstattung zum günstigen Preis
- fest verbundene und dünne Netzkabel



**MESSLABOR**

ENDSTUFEN

**78/146 Watt**  
Sinus an 4/8 Ohm sind für die Atoll untadelig. Nur bei Dauerbelastungen unter 4 Ohm reduziert die AM 100 selbständig die Leistung.

**Creek A 43 MK 2**  
liefert relativ wenig Leistung (49/76 Watt an 4/8 Ohm), bleibt aber auch an niedrigen Impedanzen recht stabil.

**NAD C 270**  
Das zweistufige Netzteil der NAD C 270 ermöglicht Höchstleistungen bei 8 Ohm: 179 Watt Sinus und 199 Watt Musik sind einsame Spitze im Testfeld.

NAD hat's: Rein von der Optik her ahnt man nicht, dass dieses Duo die preiswerteste Abordnung im Test ist. Fürs Geld gibt's viel Masse und ausgesuchte Bauteile.

realistisch, seidig zart und zugleich differenziert wieder. Leider herrschte auf ihrer Hörbühne stets ein wenig mehr Gedränge als bei den beiden anderen Pre-Amps. Die NAD C 160 fuhr zwar mehr Dynamik auf; die präzisen Instrumenten-Konturen der Creek-Vorstufe und auch der Atoll PR 200 sowie deren Straffheit im Tiefbass ließ die etwas weichgezeichnete klingende NAD allerdings vermissen. Noch eine Besonderheit: Da die Creek über einen passiven Hochpegelbereich verfügt, hängt das klangliche Ergebnis wesentlich von den Ausgangsstufen der angeschlossenen Geräte ab. Als Ausgleich zur relativ geringen Ausgangsspannung der P 43 R reagierte die Endstufe A 43 sehr empfindlich auf die Eingangssignale.

Ansonsten ergab sich bei den Endstufen ein ähnliches Bild wie bei den Vorarbeiten. Die A 43 MK2 blieb dem kompakten Klangbild à la Creek mit liebevoll nachgezeichneten Klangkörpern und verführerisch vollmundigen Stimmen treu. Die NAD C 270 packte das Geschehen teilweise etwas in Watte, dennoch verfügte sie über mehr Kraftreserven und die größere Abbildung. Im Endeffekt konnte sie aber nicht am rundum makellosen, kraftvollen, lebendigen und dabei detailreichen Auftritt der Atoll kratzen, die ihren Sieg auf ein solides Tiefbassfundamentbettete. Für die Gallier heißt es also: Daumen rau!



**FAZIT**  
**S. SCHICKEDANZ**

AUDIO-REDAKTEUR

**D**ie Franzosen schätzen Atoll schon lange. Und selbst die Briten, die vieles stolz ablehnen, was vom europäischen Kontinent kommt, zollen Atoll mit Auszeichnungen einigen Respekt. Jetzt sind wir dran: A tolle Leistung! Obwohl auch die anderen Kombis von NAD und Creek klar ihr Geld wert sind, brillierte in unserem Test doch vor allem das Atoll-Duo.

## STECKBRIEF

### VORSTUFE

#### ATOLL PR 200

#### CREEK P 43 R

#### NAD C 160

Vertrieb	Visonik 030 / 613 47 40 www.atoll-electronique.com	Input Audio 0431 / 55 78 90 9 www.inputaudio.de	Dynaudio 0261 / 388 24 www.nad.de
Listenpreis	625 Euro	600 Euro	590 Euro
Garantiezeit	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T (cm)	44 x 9 x 25,5	42 x 6 x 23	43,5 x 8 x 28,5
Gewicht	8 kg	5,3 kg	4,8 kg

### ANSCHLÜSSE

Phone MM/MC	-/-	-/-	■/■
Hochpegel Cinch/XLR	5/-	4/-	6/-
Tape	1	2	2
Ausgänge Cinch/XLR	2/-	3/-	2/-
Kopfhörer	■	■	■

### FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	-	■	-
Tape Copy	■	■	■
Klangregler/abschaltbar	-	-	■/■
Loudness/regelbar	-	-	-
Fernbedienung	■	■	■
Besonderheiten	2 Vorverstärkerausgänge	Externes Netzteil	Ausgangspegelanpassung

## AUDIOGRAMM

	NOTE	PUNKTE	NOTE	PUNKTE	NOTE	PUNKTE
Klang CD/XLR	sehr gut	80/-	sehr gut	80/-	gut	75/-
Klang MM/MC	-/-	-/-	-/-	-/-	gut	75/75
Ausstattung	befriedigend		gut		sehr gut	
Verarbeitung	übergagend		gut		sehr gut	
Bedienung	sehr gut		sehr gut		sehr gut	
PREIS/LEISTUNG	übergagend		sehr gut		sehr gut	
<b>AUDIO Prädikat</b>	<b>Spitzenklasse</b>		<b>Spitzenklasse</b>		<b>Oberklasse</b>	

## STECKBRIEF

### ENDSTUFE

#### ATOLL AM 100

#### CREEK A 43 MK2

#### NAD C 270

Listenpreis	675 Euro	560 Euro	690 Euro
Garantiezeit	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T (cm)	44 x 9 x 25,5	42 x 6 x 23	43,4 x 13,2 x 35
Gewicht	10 kg	5,3 kg	11,2 kg

### ANSCHLÜSSE

Eingänge Cinch/XLR	■/-	■/-	■/-
Pegeleinstellung	-	-	■
Lautsprecherpaare	1	1	2

### FUNKTIONEN

Monobetrieb	■	■	■
Leistungsanzeige	-	-	-
AUDIO-Kennzahl	58	53	69

## AUDIOGRAMM

	NOTE	PUNKTE	NOTE	PUNKTE	NOTE	PUNKTE
Klang Cinch/XLR	sehr gut	85/-	sehr gut	80/-	sehr gut	80/-
Ausstattung	befriedigend		befriedigend		gut	
Verarbeitung	übergagend		gut		sehr gut	
Bedienung	sehr gut		sehr gut		sehr gut	
PREIS/LEISTUNG	übergagend		sehr gut		sehr gut	
<b>AUDIO Prädikat</b>	<b>Spitzenklasse</b>		<b>Spitzenklasse</b>		<b>Spitzenklasse</b>	

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.<sup>21</sup> optional MM/MC-Module (zwischen 85 und 135 Euro)